

# Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen  
Evangelischen Gemeinden in Estland

10. Jahrgang; Nr. 37; November/Dezember 2015



Der Tallinner Rathausplatz in weihnachtlichem Glanz

Foto: N. Hollender

Christus spricht: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!  
Johannesevangelium 20,29

## Liebe Leserinnen und Leser!

Einer der Jünger war nicht dabei, als der auferstandene Jesus sich den anderen gezeigt hat: Thomas. Und nun treffen sie ihn. Sie erzählen Thomas voller Freude, aber auch hin- und hergerissen zwischen Glauben und Zweifel, wie Jesus sich ihnen gezeigt und mit ihnen gesprochen hat. Und Thomas reagiert wie ein echter Empiriker: „Wenn ich nicht seine Wundmale anfassen kann und mich überzeugen, dass er es wirklich ist, glaub ich euch das nicht!“ Versuch macht klug! Und tatsächlich, als Jesus wieder zu ihnen kommt, ist Thomas dabei. Jesus bittet ihn ganz freundlich, sich davon zu überzeugen, dass er es wirklich ist. Thomas ist überwältigt und überzeugt. Das stärkste Glaubensbekenntnis von allen quillt ausgerechnet aus ihm, dem zuvor „Ungläubigen Thomas“: „Mein Herr und mein Gott!“ stammelt er. Daraufhin Jesus: „Du glaubst, weil Du mich siehst. Selig sind aber die, die nicht sehen und doch glauben.“

Über diese Geschichte wird sich viel geärgert. Aber Ärger, meiner und fremder, weist mich oft auf etwas Wichtiges hin, was ich dazulernen kann. Zum Beispiel fehlt das Thomasbekenntnis „Mein Herr und mein Gott“ in der „Bibel“ der Zeugen Jehovas. So stellten wir gemeinsam fest, als ich noch regelmässig von ihnen besucht wurde. Dieses starke Glaubensbekenntnis wurde dort zurechtgebogen, weil es nicht in die übrige Lehre passte. Es stellt nämlich die Frage, wer

Jesus Christus für mich ist, und auch wer Gott ist. Kann ich das Thomasbekenntnis mitsprechen? Und wenn nicht? Schreibe ich die Bibel um, oder ignoriere diese Stelle einfach? Versuch macht klug ist übrigens gar keine so ungeeignete Methode um Glauben zu lernen. Jesus selbst ermutigt uns dazu: „Wenn jemand Gottes Willen tun will, wird er innewerden, ob diese Lehre von Gott ist, oder ob ich von mir selber rede.“ (Joh 7,17)

Thomas jedenfalls ist überwältigt von Gottes Wahrheit und Kraft. Christus kann uns auch heute so begegnen, dass wir von der Freude über seine Gegenwart überwältigt sind. Er führt uns in einen festen Glauben an ihn, der keine sinnlichen Bestätigungen mehr braucht, der mich trägt und hält, mich führt und leitet, der sicher ist,- auch in allen gelegentlichen Zweifeln-, wie das Amen in der Kirche.

Einen tragenden, festen Glauben an Christus wünschten sich wohl auch die alten Revaler. Der Thomastag ist der kürzeste Tag im Jahr, der 21. Dezember. Bei uns am 59. Breitengrad ist es dann tatsächlich nur kurz hell, besonders wenn es dazu noch bewölkt ist. In der langen Nacht dieses Tages erschliesst sich, warum der 21. Dezember zum Thomastag erkoren wurde. Was sagte Jesus gleich zu Thomas? „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Selig, die trotz der Dunkelheit glauben, und ein Licht in ihr anzünden.

Am Thomastag trugen die Brüder der Schwarzenhäuptergilde den Weihnachtsbaum auf den Rathausplatz. Der Brauch des „Baumtragens“ wurde etwa 300 Jahre lang gepflegt. Auf dem Rathausurm steht bis heute das Wahrzeichen Tallinns - „der alte Thomas“- Wache, nicht der alte Peter, Georg oder Michel, sondern der alte Thomas. In dieser Stadt im hohen Norden hatten der Thomastag und seine Geschichte besondere Bedeutung. Diese Bräuche erzählen uns von der Sehnsucht, auch so einen tiefen und festen Glauben an Christus zu bekommen, obgleich wir ihn nicht sehen können. Eine Sehnsucht, die uns Christen in Estland bis heute erfüllt, aber sich immer wieder auch **in** uns erfüllt.

Einen gesegneten Thomastag und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Matthias Burghardt, Pfarrer

## In Estland

sind die nun schon bekannten Themen weiterhin viel diskutiert: die Flüchtlingsfrage und die **Sicherheitslage** gegenüber unserem östlichen Nachbarn. Seit dem 28. September morgens ist der TV-Sender etv+ auf Sendung. Im Wesentlichen handelt sich um das russischsprachige Programm des Estnischen Staatsfernsehens etv. Die Programmacher beteuern, dass der Sender nicht zum Ziel hat, den mächtigen russischen Sendern rtv und rtr als „estnischer Propagandasender“ Konkurrenz zu machen. Schon solch ein Versuch wäre angesichts der Grössenverhältnisse und der Finanzierungsmöglichkeiten vermessen und auch nicht redlich. Vielmehr soll es ein Programm von der und für die russischsprachige Bevölkerung Estlands sein, ihre Sorgen und Freuden aufgreifen und gegenseitige Perspektiven deutlich machen. Daria Saar, die junge Programmchefin, sagte in der ersten Pressekonferenz, dass der Sender ein Forum für estnisch- und russischsprachige Einwohner sein und dem gegenseitigen Verständnis und Kennenlernen helfen solle. Statt der grossen Fragen, etwa der so unterschiedlichen Geschichtsdeutung, sollten eher lokale und regionale Themen verhandelt werden. Das hiesse aber nicht, dass die grossen Fragen nicht angesprochen werden dürften. Auf die in der Pressekonferenz als erstes geäusserte Frage russischer Medienvertreter: „Wem gehört die Krim?“ antwortete Daria Saar sinngemäss dann auch, dass es dazu unterschiedliche Auffassungen gäbe, diese Frage aber die konkreten Menschen in Estland wohl kaum weiterbringe. Das Programm wurde in nur 9 Monaten aufgebaut, ist im Internet zu sehen und ist das erste russischsprachige TV- Programm, das in der EU produziert wird.

Freude gab es über die Rückkehr von Eston Kohver aus russischer Haft. Nach russischen Angaben war der Mitarbeiter der estnischen Geheimpolizei auf russischem Territorium bei der Zahlung von Agentenlohn aufgegriffen worden (in den „Beweisvideos“, die im russischen Fernsehen liefen, war allerdings auffällig, dass Eston Kohver während der Geldübergabe mehrmals seine Jacke gewechselt haben muss..), nach estnischen Angaben ist er von estnischem Territorium unter Waffengewalt entführt worden, als er dienstliche Aufgaben an der Grenze erfüllte. Er wurde ein Jahr lang in Russland gefangen gehalten und nun gegen einen in Estland enttarnten russischen Agenten ausgetauscht. In den deutschen Medien hatte das Ereignis kaum Widerhall gefunden. Für 2018 wird der Bau eines Grenzzauns nach Russland geplant, bereits jetzt ist der Grenzstreifen deutlicher markiert worden.

Das **Flüchtlingsthema** ist weiterhin sehr in der Diskussion. Unter Eindruck der Anschläge in Frankreich hat es wohl noch an Polarisierungen gewonnen. Noch sind von den umzuverteilenden 550 Flüchtlingen keine ins Land gekommen, aber dies soll noch in diesem Jahr geschehen. Erfreulich ist die Hilfsbereitschaft vieler Leute: mehr als 150 Menschen haben die Flüchtlingshelferkurse absolviert. Auch unsere Kirche ist bemüht zu helfen. Die Gemeinden erwarten über 20 Flüchtlingsfamilien, die für zwei Jahre gemeinsam betreut werden. Allerdings findet man, wohin man auch hört, kaum Zustimmung für die deutsche „Politik der offenen Grenzen“. Immer wieder erhebt sich auch die Frage, worin denn genau der „europäische Wertekonsens“ liege, dem man verpflichtet sei, wolle man weiterhin zur EU gehören, mit allen sich daraus ergebenden Verpflichtungen und Vorteilen. Dass dazu gehöre, dass man, wenn ein Land Gäste zu sich einlädt und die Gäste dann an seine Nachbarn weiterschickt, sie dann als Nachbar klaglos aufnehme und bewirte, will ebenso Vielen hier nicht so recht einleuchten.

Vermutlich wird Estland ohnehin höchstens ein Transitland bleiben: 70-90 Euro Sozialhilfe im Monat, dazu unser bekanntes Klima, wird vermutlich viele Flüchtlinge aus dem Süden abschrecken. Selbst in Finnland, das ja über ein ausgeprägtes und gut dotiertes Sozialsystem verfügt, soll nach Presseberichten die Anzahl der Anträge auf Asyl seit ein paar Wochen rückläufig sein.

Die **Sicherheitslage in Bezug auf den Terror** ist in Estland bisher, abgesehen von ihrer Verquickung mit der Flüchtlingsfrage, kaum ein Thema. Es gibt bisher auch keine entsprechenden Unterstützerszenen im Lande. An einem Einsatz gegen den sog. „IS“ könnte Estland aufgrund fehlender Flugzeuge sowieso nicht teilnehmen. Falls es aber zur Entsendung von Bodentruppen käme, wäre das Thema sicherlich sehr diskutiert.

#### Aus der EELK und unserer Gemeinde:



Licht, Musik und Gefühl - Konzert in Haapsalu

Foto: F. Borchers

Die letzten beiden Monate hatten einen wunderschönen **musikalischen Schwerpunkt**: Die Sopranistin Karolin Trübenbach war mit den lettischen Instrumentalisten Janis und Ieva Pelce und Ieva Birzkopa auf Einladung unserer Gemeinde auf Tour durch Estland. Das Konzert hiess „Irdisches Vergnügen in Gott- `Neun deutsche Arien´ und andere Empfindsamkeiten“. Gespielt wurden Werke von Telemann, Franck, Händel und anderen auf Flöte, Cembalo, Oboe, Klavier und Harmonium. Der Anlass war nicht zufällig gewählt, mit dem Konzert beging unsere Gemeinde den 25. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung. Herzlichen Dank an die Musiker und an Alexander Eckert für die Organisation dieses wunderbaren musikalischen Erlebnisses!

Die Messiaschantorei aus Hannover besuchte uns Mitte Oktober und gab ein Konzert mit älterer und moderner internationaler Chormusik in der Schwedischen Kirche in Tallinn. Unser Chor, gerade aus der Sommerpause zurückgekehrt, sang einen musikalischen Gruss. Nach dem Konzert gab es Zeit für persönliche Kontakte und Begegnungen, und es wurde eine Gegeneinladung ausgesprochen.

Am 15. November fanden gleich zwei grosse Veranstaltungen statt: Zum einen die Veranstaltung **zum Volkstrauertag**, zu der die Deutsche Botschaft unsere Gemeinde und unseren Chor auch in diesem Jahr wieder eingeladen hatte. Unser Chor sang drei Lieder, in denen es um den Frieden und die Geborgenheit in Gottes Nähe ging.

Nach der Veranstaltung waren die Teilnehmer in der Residenz des Deutschen Botschafters zu einer heissen Suppe eingeladen.

Nachmittags wurden dann in der zweiten Veranstaltung des Tages im Gemeinderaum Laternen für unseren **Martinsumzug** gebastelt. Wieder gab es beim Umzug an die 50 jüngeren und älteren Teilnehmerinnen und

Teilnehmer. Bei Hot Dogs und Kinderpunsch klang der Nachmittag dann aus. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben!

Vor uns liegen das Ende des Kirchenjahres und die Advents- und Weihnachtszeit. Neben den regelmässigen Veranstaltungen gibt es in dieser Zeit natürlich manch aussergewöhnliches: Am Sonntag, dem 22. November, dem **Ewigkeitssonntag**, gedenken wir im Gottesdienst all derer, die in den vergangenen Jahren gestorben sind. Wer gerne möchte, dass seinen Angehörigen in diesem Rahmen im Gebet vor Gott gedacht wird, kann noch bis zu Beginn des Gottesdienstes eine Notiz mit den Namen auf den Altar legen.



Papier, Kleber und Käseschachteln – die ersten Bastler machen sich ans Werk Foto: B. Barz  
Am Nikolausabend, dem 5. 12. findet in der Schwedischen Kirche in Tallinn wieder der **Weihnachtsbasar** statt, bei dem auch unsere Gemeinde einen Stand hat. Es gibt Glühwein und Selbstgemachtes zum Essen, zum Verschenken und zum sich darüber Freuen. Der Weihnachtsbasar ist von 11-14 Uhr geöffnet.

Am 13.12. findet der letzte Kindergottesdienst des Jahres statt, in dessen Rahmen wir das **Krippenspiel** für dieses Weihnachtsfest einstudieren. Alle Kinder, die mitspielen möchten, sind herzlich willkommen, aber auch alle anderen Kinder und ihre Eltern.

Im Gottesdienst am 13.12. singt **unser Chor**, worüber wir uns sehr freuen! In Tartu sind wir am 19.12. wieder zum **Backen** in der Backstube von Otto Schütt eingeladen. Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass wir jedes Jahr diesen besonderen adventlichen Höhepunkt miterleben dürfen! Alle weiteren Termine, z.B. auch für die Weihnachtsgottesdienste, finden sich in der Übersicht am Ende dieses Gemeindebriefes.

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen **Rundmail**. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Aussenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de).

Für unser Gemeindebüro suchen wir auf Teilzeitbasis einen/eine **neue Sekretär/in**. Im Anzeigenteil dieses Gemeindebriefes ist eine Beschreibung des Tätigkeitsprofils und der Voraussetzungen. Informationen gibt es aber auch bei Pastor Burghardt oder unserem Gemeindevorsteher Herrn Frank Borchers.

Ein herzliches **Dankeschön** allen, die unsere Gemeinde mit ihrem Dabeisein, ihrer Kraft, ihrer Zeit, ihrem Gebet und ihrem Geld unterstützt haben! Ohne dieses Mitmachen und Unterstützen wäre eine Gemeindegemeinschaft in Estland nicht möglich. Wie schon in den vergangenen Jahren möchte ich

den letzten Gemeindebrief des Jahres dazu nutzen, neben dem Dank auch die Bitte um weitere Unterstützung auszudrücken. So ist es möglich, in unserer Gemeinde **Mitglied** zu werden. Der Eintritt in die Gemeinde geschieht entweder durch Taufe oder durch Beitritt. Das Beitrittsformular ist unter unserer homepage abrufbar oder am Ende dieses Gemeindebriefes zu finden.

Der Beitritt in unsere Gemeinde ist allen denen möglich, die nicht schon in einer anderen estnischen Gemeinde Mitglied sind. Eine Doppelmitgliedschaft mit Gemeinden im Ausland ist hingegen möglich.

Diejenigen, die etwa in Deutschland Gemeindeglieder sind und Kirchensteuer zahlen, sind von der Mitgliedschaftsabgabe in unserer Gemeinde befreit. Allerdings sind wir auch hier äusserst dankbar, wenn der Beitritt zur Gemeinde formell geschieht. Wer beitreten möchte, und in Deutschland keine Kirchensteuer zahlt, wird um die Mitgliedschaftsabgabe gebeten. Sie ist freiwillig und beträgt nach estnischem Kirchenrecht als Richtwert 1% des Einkommens. Sie kann monatlich oder jährlich gezahlt werden. Kinder und Erwerbslose sind von der Mitgliedschaftsabgabe befreit. Vollmitglied unserer Gemeinde, - d.h. nach estnischem Kirchenrecht mit aktivem und passivem Wahlrecht für unseren Kirchenvorstand und dem Recht, ein Patenamtsamt zu übernehmen, ist jeder Getaufte und Konfirmierte, der wenigstens einen Gottesdienst im Jahr besucht hat und die Mitgliedschaftsabgabe gezahlt hat (sofern er nicht anderswo Kirchensteuer zahlt, s.o.). Bei Einzahlung der Mitgliedschaftsabgabe auf das Gemeindekonto in Estland ist der Betrag von der estnischen Steuer absetzbar. Die Mindestabgabe zum Erreichen des Vollmitgliedstatus beträgt in

unserer Gemeinde 1,75 Euro im Jahr. Fragen und Rückfragen beantworte ich gerne!

**Herzlich Willkommen** allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. auf der homepage. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

### Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rütli 7/9.**

08. 11. Gottesdienst mit D. Thomas-Andreas Pöder
15. 11. **12.00 Uhr: Feier der Deutschen Botschaft zum Volkstrauertag mit Andacht, Kriegsgräberfriedhof Tallinn-Maarjamäe.**
15. 11. **15.00 Uhr: Kindernachmittag mit Laternebasteln und Martinsumzug, Gemeinderaum, Tolti 4.**
22. 11. Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
13. 12. **11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Tolti 4**
13. 12. Gottesdienst mit Gemeindechor zum 3. Advent
24. 12. **16.00 Uhr: Christvesper, Gemeinderaum, Tolti 4.**
24. 12. **23.00 Uhr: Internationale Christmette in 6 Sprachen, Rootsi-Mihkli-kirik, Rütli 7/9**
25. 12. **15.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Rootsi-Mihkli-Kirik, Rütli 7/9**
27. 12. **15.00 Uhr: Andacht zum Jahreswechsel, Gemeinderaum, Tolti 4.**

09. 01. **11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Tolti 4.**

10. 01. Gottesdienst zur Epiphaniiaszeit

**Chor** dienstags um 18.30 Uhr im Gemeinderaum, Tolti 4 (ab 13.12. Weihnachtspause).

**Filmabende und Themenabende** nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

**Deutscher Stammtisch Tallinn**, jeden 1. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Dr. Mauruse Pubi“, Estonia Puiestee 8.

**Bläserchor** nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

**TARTU: Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Öpetaja 5.**

14. 11. Gottesdienst

12. 12. Gottesdienst zum 3. Advent

19. 12. **Backen für Kinder bei Otto Schütt**

24. 12. **10.00 Uhr: Christvesper**

09. 01. Gottesdienst zur Epiphaniiaszeit

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Beate Noe.

**HAAPSALU und übriges Estland: Gottesdienste und Amtshandlungen**  
nach Vereinbarung.

14. 11. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst im C. Kreek-Haus,  
Haapsalu, Väike Tiigi 10
12. 12. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst im C. Kreek-Haus,  
Haapsalu, Väike Tiigi 10

[www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de)

**Anzeigen:** Unsere Gemeinde sucht ab sofort einen/eine  
**Gemeindesekretär/in** in Teilzeit. Vergütung: Estnischer gesetzlicher  
Mindestlohn. Heimarbeit teilweise möglich. Kenntnisse in estnischer,  
russischer und deutscher Sprache sind erwünscht. Aufgabenfeld:  
Regelmässige Öffnungszeiten des Gemeindebüros gewährleisten, Empfang  
von Besuch, Schriftverkehr. Stundenumfang n.V.

**-----Änderungsschneiderei-----**

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn

1.Stock, Eingang Mitte

Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr

Tel: 58014510, Marina

**-----Handwerker-----**

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr

Email: [bodo\\_barz@web.de](mailto:bodo_barz@web.de)

Telefon: 56201263

**-----Spedition-----**

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla, 75312 Rae Vald

[info@goellner-spedition.ee](mailto:info@goellner-spedition.ee)

Tel: 00372-6777092

Fax: 00372-6777431

[www.goellner-spedition.ee](http://www.goellner-spedition.ee)

**Ferienwohnungen** in Haapsalu:

Traditionelles Estnisches Blockhaus

Micha und Maria Strauss,

Väike-Liiva 9

90503 Haapsalu

+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy>

<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy>

Frank und Olga Borchers

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Väike Tiigi 10, 90503 Haapsalu

Tel: +372 5055215

*Jahreslosung für 2016: Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen  
seine Mutter tröstet. Jesaja 66, 13*

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

**Pfarrer Matthias Burghardt**

**Tolli 4**

**EE - 10133 Tallinn**

**Mobiltelefon: 00372 - 53405948**

**Email: matthias.burghardt@eelk.ee**

**Spendenkonten:**

**In Estland:**

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)

(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

**In Deutschland :**

**Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit**

Evangelische Darlehensgenossenschaft

IBAN: DE 11 2106 0237 0000 0273 75

BIC: GENODEF1EDG

Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland

**Name und Anschrift für Spendenquittung**

**Gott segne Geber und Gaben!**

***Beitrittserklärung zur Gemeinde***

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de)  
oder bei Pastor Burghardt genauer informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja  
Kogudus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift